



Safer Dance Basel

**Das Nightlife-Projekt der Suchthilfe Region
Basel**

«Eine Stadt ohne Nachtleben ist eine tote Stadt»



Nightlife als Teil des Standortmarketings



I amsterdam.®

Von gemütlichen Pubs bis zu schicken Cocktailbars und von kleinen Hip-Hop- und Rock-Clubs bis zu Dance- und Musikevents in großen Stadien oder Konzertveranstaltungen: das Nachtleben in Amsterdam bietet für jeden Geschmack etwas! Das Nightlife von Amsterdam pulsiert vibrierend im Rhythmus der Nacht – und ist dabei gleichzeitig sehr relaxt.

Nachtleben als gesellschaftliche Realität

- Das Ausgehen ist eine beliebte Freizeitbeschäftigung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schweiz und Europa
- Das Ausgehverhalten hat sich in den letzten 15 Jahren enorm gewandelt und die Bedeutung als Freizeitangebot hat dabei stark zugenommen
- Die Liberalisierung des Gastgewerbes führte zu einer Ausgehkultur, die längstens über das Wochenende hinaus reicht mit einem vielfältigen und kurzweiligen Angebot

Nachtleben als gesellschaftliche Realität

- Das Ausgehen und Partymachen ist für die Jugend und jungen Erwachsenen auch in Basel eine der beliebtesten, kollektiven Freizeitbeschäftigung
- Dabei ist der Freizeitkonsum von legalen und illegalen Substanzen eine Realität
- Gerade der Mischkonsum ist eher die Regel als die Ausnahme
- Die Schadensminderung und Prävention ist im Partysetting eine gesellschaftliche Pflicht, wenn der Jugendschutz ernst genommen werden will

Nightliefarbeit - ein Teil der Schadensminderung und der Prävention

- Nightliefarbeit und Drug-Checking - sind Teil der Schadensminderung und richten sich an Konsumierende von psychoaktiven Substanzen
- Der Zugang zu Informationen und Beratung & Drug-Checking ist niederschwellig, kostenlos und anonym nutzbar und findet direkt in der Lebenswelt der Partygänger*innen statt
- Warnungen zu hoch dosierten Substanzen werden auf verschiedenen Websites hochgeschaltet

Nightlifearbeit mit Drug-Checking – ein nützliches Angebot

Die Eidgenössische Kommission für Drogenfragen anerkennt im Dezember 2015:

- mobile und stationäre Drug-Checking-Angebote
- sowie die Arbeit vor Ort an Partys

sind wichtige Bestandteile der präventiven und schadensmindernden Interventionen im Bereich Nightlife

«Die Angebote fördern risikoarme Konsumformen in der Zielgruppe der Freizeitdrogenkonsumierenden» - es wäre wichtig diese Angebote rechtlich auf eine höhere Stufe zu bekommen...

Weshalb ein Nightlife-Projekt in Basel

- Pilotprojekt von 2013-2015 durch Rave it Safe - Bern
- Fortsetzung des Pilotversuchs durch einen lokalen Umsetzungspartner
- Im 2015 Begleitung von Rave it Safe an den Interventionen in Clubs in Basel und an Festivals im Graubünden
- Beginn der Zusammenarbeit mit den lokalen Peers und Unterstützung bei der Vereinsgründung von SubsDance
- Aushandlung der Leistungsvereinbarungen und Projekteingaben bei diversen Stiftungen zwecks Finanzierung

Safer Dance Basel

- Ein akzeptanzorientiertes Projekt zwischen Schadensminderung und Frühintervention
- Das Setting «Nachtleben/Party» bietet die Möglichkeit an eine schwer erreichbare Zielgruppe zu gelangen
- Zielgruppe sind junge Erwachsene aus der Partyszene
- Sachorientierte Aufklärung über Risiken des Substanzkonsums sowie Förderung eines risikoarmen Konsums und der Eigenverantwortung

«Hey, bisch
am Start hütt z'Nacht?»

Mit de **Eve** und de **Molly**
go eskaliere,

mit em **Cokie** steil goh,

mit de **Lucy** doregheie,

mit em **Pepp** go stürze,

oder mit de **Mary Jane**
go chille.

«Und wär isch am Ändi
no mit dir unterwägs?»

Safer Dance Basel
Für einen risikobewussten und selbstverantwortlichen Umgang mit Drogen.

Safer Dance Basel

Schlüsselfaktoren für den Erfolg:

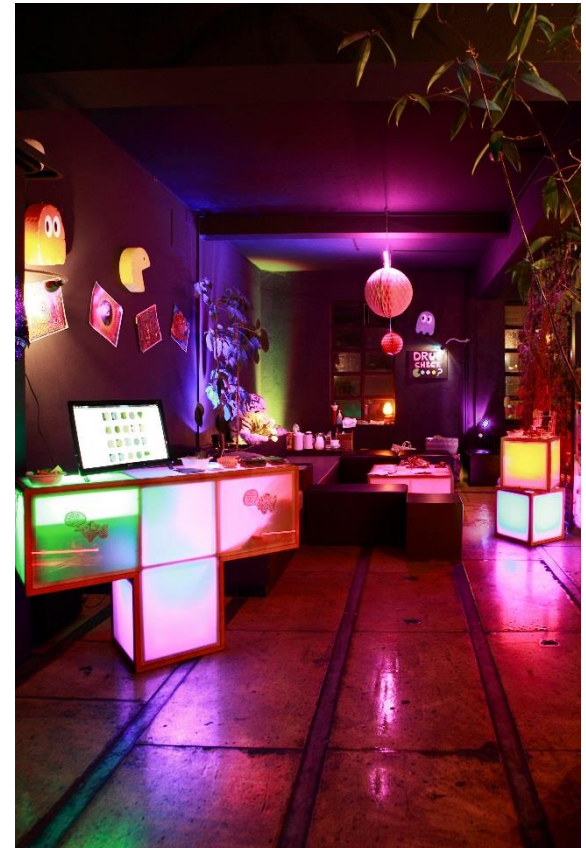
- Akzeptanzorientierte Haltung
- Niederschwelliges Arbeiten
- Lebensweltliche Orientierung
- Zusammenarbeit mit lokalen Peers – u.a. dadurch szenennähe
- partyaffine Mitarbeitende, die eine Nacht durcharbeiten
- Gute Vernetzung mit den Veranstaltern



Safer Dance Basel

Finanzierung des Projekts:

- Leistungsvereinbarung 2016-2017 mit den Kantonen BS und BL
- Projektunterstützung durch die Thomi-Hopf-Stiftung und Jacqueline Spengler-Stiftung
- 5 Laboreinsätze für das Drugchecking finanziert durch Stiftung für Drogenfragen bis Ende 2017
- Tetris-Infostand und Chillout-Area (finanziert durch den Swisslos-Fonds BS und BL)



Gelebte Kooperation in der Suchtarbeit

- Unsere Einsätze bestreiten wir gemeinsam mit Mitgliedern des Vereins SubsDance
- Diese Zusammenarbeit beschränkt sich nicht alleine auf die Durchführung der Einsätze
- Gemeinsames planen und vorbereiten, Nachbesprechung und fachliche Schulung der Mitglieder
- Safer Dance Basel ist ein Projekt mit Peer-Ansatz



Daydance – der Auftakt vom 28. Mai 2016



ohne Peers geht es nicht ...



Einsätze im 2016

- 15.04.2016 «Maya Jane Coles» im Club Nordstern mit **Drugchecking**
- 28.05.2016 «so weit wie noch nie» Daydance am Hafen
- 09./10.07.16 «One Love Festival» in Filisur GR
- 31.07.2016 «Tension-Festival» im Gartenbad St. Jakob
- 27.08.2016 «Jungle Street Groove» Strassenparade Basel
- 14.10.2016 «Freakadelic Friday» im Club Borderline mit **Drugchecking**
- 05.11.2016 «Pbitch Control Labelnight» im Club Hinterhof

Es geht nichts über eine gute Logistik ...

- Koordination mit Veranstaltern
- Koordination mit Labor und Hotel
- Zusammenarbeit und Vorbereitung mit Peers
- Herstellen von Dekoration, Organisation von Equipment
- Kommunikation über Social Media (Facebook)
- Einkauf Getränke, Früchte etc.
- Transport Stand
- Berichterstattung für Kantone und Stiftungen
- Koordination mit nationalen Strukturen

Was läuft während eines Einsatzes ...

- Niederschwellige Kontaktaufnahme - ins Gespräch kommen, plaudern, über das Angebot informieren
- Infos über Substanzen, über risikoarmen Konsum, Informationen zu Beratungsstellen
- Abgabe von Safer Use-Materialien
- Fragebogen ausfüllen v.a. im Rahmen des Drug-Checkings
- Abgabe von Wasser, Säften, Tee, Früchte, Süßigkeiten
- Gestaltung & Betreuung der Chill Out-Zone – Rückzugs- und Entspannungsmöglichkeit für Partygänger*innen
- Nothilfe und Zusammenarbeit mit Sanität und Sicherheitspersonal

ein paar Eindrücke ...



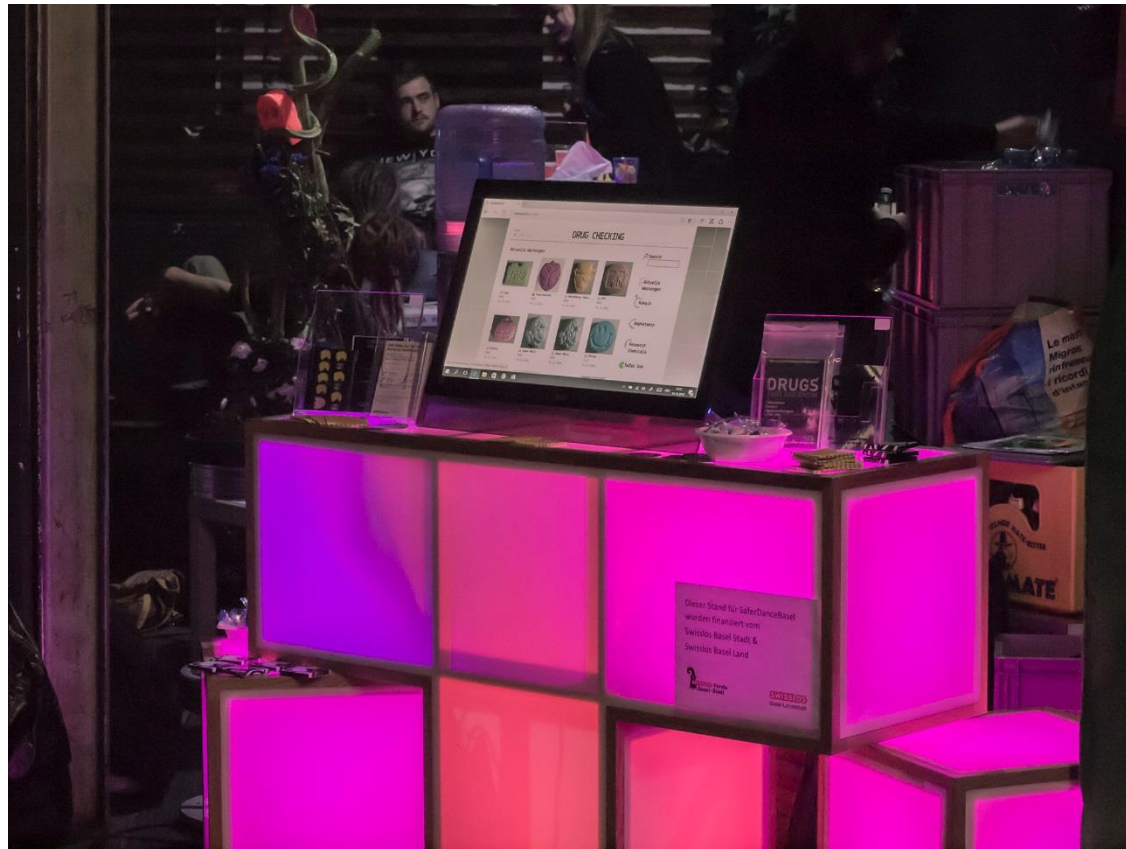
ein paar Eindrücke ...



ein paar Eindrücke ...



Ein paar Eindrücke ...



Zusammenfassend

Unser Engagement im Basler Nachtleben sehen wir als eine sehr wertvolle und zukunftsweisende Aufgabe in der Schadensminderung – diese wollen wir auch in Zukunft anbieten können!

Safer Dance Basel ist:

- Schadensminderung und Frühintervention im Feld
- aufsuchend, niederschwellig und erreicht drogenkonsumierende Menschen, die nicht mit den bestehenden Angeboten erreicht werden
- gelebter Jugendschutz

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen?